

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 20

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rahmen der Baumeffe findet sodann die Deutsche Bauwoche statt, die vom Deutschen Wirtschaftsbund für das Baugewerbe, vom Deutschen Arbeitgeberverband für das Baugewerbe und vom Innungsverband Deutscher Baugewerkmeister veranstaltet wird. Der Reichsbund der Deutschen Steinsetzmeister beabsichtigt eine Delegiertenversammlung in Leipzig. Weiter wird eine großzügige Straßenbautagung abgehalten. Das Schwergewicht soll diesmal auf praktische Vorführungen (Straßenbaumaschinen, Besichtigung von Straßendecken der verschiedensten Bauberfahren, eventl. Anlegung einer Versuchstraße) gelegt werden. Vorträge von Wissenschaftlern u. sind ebenfalls vorgesehen.

Verschiedenes.

Autogen-Schweißkurs. (Mitget.) Der nächste Kurs der Autogen Endreß A.-G.orgen für ihre Kunden und weiteren Interessenten findet vom 22.—24. August statt. — Vorführung verschiedener Apparate, Diffous und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Verlangen Sie das Programm.

Eine neue Zentral-Garage in Zürich. Das Hotel Baur au Lac hat auf der Liegenschaft „Rosau“ an der Glärnischstraße mit direkter Ausfahrt nach der Claridenstraße eine große Garage mit 30 Einzelboxen und einer glasüberdeckten Einstellhalle für weitere 40 Wagen errichtet, die durch eine später zu erstellende Fahrbrücke in direkte Verbindung mit dem Hotel gebracht werden soll. Die neue Garage zeichnet sich durch ihre zentrale Lage und ihre moderne Einrichtung aus. Alle Boxen und Einstellplätze befinden sich auf ebener Erde. Mit dem Neubau wurde mit Erfolg das für eine moderne Großstadt wichtige Postulat verwirklicht, eine zentral gelegene Garage zu erstellen, die für die Umgebung einen geräusch- und geruchlosen Betrieb gewährleistet. Die gedeckte Ein- und Ausfahrts-halle bietet überdies den Vorteil, daß sämtliche Wagen bei ihrer täglichen Wartung, Pflege oder in betriebsbereitem Zustand sich immer unter Dach befinden und so den Unbilden der Witterung und Störungen des Straßenverkehrs entzogen sind.

Die Meisterprüfungen. Bei der je länger desto mehr zunehmenden Zerfetzung der Berufstätigkeit sind die Meisterprüfungen zur Notwendigkeit geworden. Der Zweck der Meisterprüfungen kann in folgende Punkte zusammengefaßt werden:

1. Die Hebung der Berufstätigkeit auf breiter Grundlage.
2. Die Bekämpfung der Schmutzkonzurrenz und des unlauteren Geschäftsgebarens.
3. Die Förderung der Berufslehre und Berufsfreudigkeit.
4. Die Schärfung des Pflichtbewußtseins und der Verantwortlichkeit.
5. Die Verankerung des Organisationsgedankens und des Solidaritätsprinzips.
6. Die Beeinflussung zur Qualitätsarbeit und einer soliden Geschäftsgebarung.
7. Die Hebung der wirtschaftlichen Moral gegenüber sich selbst und gegenüber seinen Berufskollegen.
8. Die Gewinnung der Wertschätzung der Besteller und der andern Bevölkerungsklassen.
9. Die Auszeichnung der Standesehre durch Übertragung von privilegierten Funktionen an den Diplom-Meister.
10. Die Anerkennung des Staates und der Behörden zur Ausübung öffentlich-rechtlicher Funktionen.

(Solothurn. Jahresbericht.)

Aus Handwerk und Gewerbe. In seinem Bericht an den Kantonalvorstand führt der Gewerbeverein

Schaffhausen u. a. aus, daß seit dem Erstarken der Berufsverbände die örtlichen Gewerbevereine gezwungen sind, ihre Tätigkeit mehr der allgemeinen Volkswirtschaft zuzuwenden, wie z. B. den Fragen des Verkehrs. Für Schaffhausen kamen da in Betracht: Bahnhofsbau, Rheinschiffahrt und Ausbau der Wasserwerke. Als weitere Probleme werden erwähnt: Getreidemonopol, Zollfragen, Arbeitslosenversicherung, Schaffung einer Handelsabteilung an der Real- und Kantonschule, Ausbau der gewerblichen Fortbildungsschule zur Gewerbeschule. Dabei wird gewünscht, die Handwerker und Gewerbetreibenden möchten neben den Arbeiten in den Berufsverbänden, welche ihre nachfolgenden Interessen zu fördern suchen, auch den allgemein gewerbepolitischen Fragen, welche die Gewerbevereine zu bearbeiten haben, nicht vergessen. Die Notwendigkeit, diesen Fragen alle Aufmerksamkeit zu schenken, ist nicht minder groß als diejenigen für die reinen Berufsinteressen, wenn auch die Erfolge nicht so schnell und nicht so sichtbar in die Erscheinung treten.

Die Ziegelfabriken in der Ost- und Mittelschweiz haben infolge der großen Unwetterschäden, wodurch hunderte von Dächern beschädigt und zerstört wurden, Hochbetrieb erhalten. So herrscht beispielsweise in der Dachziegelfabrik Frick ein noch nie dagewesener Betrieb. Schon am 2. August wurden 150 Wagenladungen Dachziegel, innert kürzester Frist lieferbar, bestellt. Um diese Aufgabe durchführen zu können, wurden alle Arbeiter in der Gegend alarmiert.

Stahl, Feilen und Gummiplatten. Aufgepaßt! (Korr.) In letzter Zeit suchen Vertreter von ausländischen Firmen wieder sogenannte Muster von Gummiplatten an Mann zu bringen. Steht man dann nachträglich die Bestellung genauer an, so ist jedes Muster so groß, daß man einen Zimmerboden damit belegen könnte. Ähnlich ging es etwa schon in früheren Jahren mit „Muster“-Bestellungen auf Feilen und Stahl ausländischer Herkunft. Wenn die Bestellungsbestätigung oder die Rechnung eintrifft, betrifft es dann etwa zehnmal so viel, als man ahnungslos als „Muster“ bestellte. Es dürfte sich empfehlen, sich auf dem Bestellschein, bevor man ihn unterzeichnet, genau ausrechnen zu lassen, was die in Aussicht genommenen Muster kosten; dann ist man allen unangenehmen Überraschungen enthoben.

Am besten wird es sein, wenn man sich an bewährte Schweizerfirmen hält; sollten einmal Mißverständnisse oder Irrtümer unterlaufen, so findet man bei diesen erfahrungsgemäß immer Entgegenkommen.

Literatur.

Die Berufe im Baugewerbe. Von Paul Bug, Architekt, Hauptlehrer an der Städtischen Gewerbeschule Zürich. — Schweizer Berufsführer, herausgegeben in Verbindung mit dem Jugendamt des Kantons Zürich von Rascher & Cie. A.-G., Verlag, Zürich.

Der Herausgeber schreibt im Geleitwort: Die Berufswahl unserer Jugend begegnet immer größeren Schwierigkeiten, je vielfältiger sich das Wirtschaftsleben entwickelt. Der Überblick über die einzelnen Berufe und deren Stellung in der Volkswirtschaft wird von Jahr zu Jahr schwerer. Insbesondere fehlt es der Jugend selber an Möglichkeiten, tiefere Einblicke in die Anforderungen und das Arbeitsgebiet der einzelnen Berufe zu gewinnen. Das führt häufig zu bedauerlichen Mißgriffen in der Berufswahl.

Diese Schwierigkeiten verringern und eine zweckmäßige Berufswahl fördern zu helfen, soll Aufgabe der Berufs-

fürher sein. Sie wollen in leichtfaßlicher und anschaulicher Weise der ins Erwerbsleben tretenden Jugend Art und Wesen der Berufe erläutern. Daneben dürften die Schriftchen ein wertvolles Hilfsmittel für den Lehrer bei der Behandlung berufskundlicher Fragen in der Schule bilden. Andererseits kann es aber nicht ihre Aufgabe sein, auf die Eignung, die Unterbringungsmöglichkeiten und Lehrbedingungen, sowie die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des einzelnen Berufes überhaupt, näher einzutreten. Eingehende Aufschlüsse hierüber erteilen die bestehenden Berufsberatungsstellen.

Jahresmappe 1927 der „Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst“ e. V. München (Wittelsbacherplatz 2). 34 Seiten Text, 12 Tafeln in Autotypie, Kupfertiefdruck und Farbenkunstdruck; 73 Abbildungen von 58 Künstlern, Text von P. Dr. Anselm Weissenhofer, D. S. B. Wien.

Die Jahresmappe 1927 als 35. Jubiläumsgabe der „Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst“ e. V. München ist soeben erschienen und kam an die Mitglieder zum Versand. Diese Jahresmappe wirkt schon rein äußerlich durch die vornehme Aufmachung und den vermehrten Umfang äußerst repräsentativ. Altbewährte, wie neu aufstrebende Künstler aus allen deutschen Kulturstätten haben zu dieser Kunstmappe ihre neuesten Werke auf dem heute so aktuellen Gebiete moderner christlicher Kunst beigezeichnet. Durch dieses einzigartige Material wird eine Uebersicht über das heutige Schaffen christlicher Künstler gegeben, die so vollständig und objektiv von keinem persönlichen Werk eines einzelnen Schriftstellers geboten werden kann. Die Auswahl zu dieser offiziellen Veröffentlichung der Gesellschaft erfolgt bekanntlich durch eine von den Künstlern selbst gewählte Jury von 6 Künstlern, 2 geistlichen und 2 weltlichen Kunstfachverständigen.

Beim Durchsehen der Mappe ist der Eindruck vorherrschend, daß jede Art von Kunstsprache unserer Zeit in ihren besten Werken vertreten ist. Die Namen der Künstler reichen von den Altmeistern christlicher Kunst wie: Balthasar Schmitt, Leo Samberger, Ludwig Feldmann und Math. Schiefl zu den jungen Künstlern wie: Dominikus Böhm, Hans Herkommer, Ruth Schaumann, Jos. Bergmann, Josef Eberz und Otto Graßl, die ganz in der modernen Kunstsprache zu uns reden und die Hoffnung der Zukunft sind. Der Kunstfreund kann sich also hier am besten über das weite, vielseitige und heute so umstrittene Gebiet moderner christlicher Kunst orientieren und sich ein eigenes Urteil bilden. Der zu den vorzüglichen Abbildungen geschriebene Text von P. Dr. Anselm Weissenhofer, D. S. B., Dozent für christliche Kunst an der Universität Wien, will nur hinweisen und einführen und das eigene Urteil schärfen. Daß im Text eine starke Note freudiger Hoffnung auf die werdende junge christliche Kunst anklingt, ist nur verständlich und findet in den abgebildeten Werken voll auf seine Berechtigung. Es wäre zu wünschen, daß diese wertvolle und aufschlußreiche Kunstgabe in die Hände aller berufenen Hüter und Förderer christlicher Kunst gelangen möge, nicht nur als Schmuckstück, sondern als Nachschlagewerk bei Anschaffung neuer Kunstwerke für Kirche und Heim.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NE. Verkauft, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage

mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

394. Wer hätte 1 Ledetreibriemen von 15 m Länge, 14 bis 15 cm Breite, gebraucht, aber noch ganz gut erhalten, abzugeben? Offerten an Thomas Soler, Holzgeschäft, Saaz (Graub.).

395. Wer liefert 2 Riemenscheiben: 1200 mm Durchmesser, ca. 150 mm breit mit 95 mm Bohrung und 380—400 mm Durchmesser, ca. 150 mm breit mit 60 mm Bohrung? Offerten an G. Tobler, Alt St. Johann (St. Gallen).

396. Wie ist der Hausschwamm zu beseitigen in einem 1919 vorgenommenen Umbau? Vertäferung und Riemenboden, der Boden liegt in der gleichen Höhe des Außenterrain, im Nebenraum ist eine Remise, in derselben wurden Schweine gehalten ohne Grube, nun drang der Urin in die Mauer und unter den Boden des genannten Zimmers. Vor einem Jahr entdeckte man Hausschwamm, daß Läger und der Riemenboden wurden neu ersetzt und unter dem neu ersetzteten Boden wurde ein Zementboden erstellt gegen Erdausdünste; nun heute ist alles neu ersetzt Holz wieder total verrotzt. Für gütige Auskunft event. Einsichtnahme wären wir gegen gute Entschädigung sehr dankbar und erbitten Offerten an G. Meiser's Erben, Baugeschäft, Seengen.

397. Wer liefert 220 Stück Tannen-Dillen, 400 cm lang, 29—31 cm breit und 50 mm dick; 90 Stück dito, 450 cm lang, 25—26 cm breit, 45 mm dick; 150 Stück Läger, 450 cm lang, 22—23 cm breit, 18 mm dick, alles lufttrocken, I.—II. Klasse; 5—6 m³ gedämpfte Buchen, 45 mm dick, I. Klasse? Offerten franco Ermitagungen unter Chiffre 397 an die Exped.

398. Wer liefert Pläne, Skizzen oder auch Bücher über Antikfächer (Altterium) für Schlosserarbeit, Beschläge? Offerten unter Chiffre 398 an die Exped.

399. Wer hätte Eichenblöcke von alten Mostereien (auch Trottbäume) abzugeben und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre 399 an die Exped.

400. Wer übernimmt das Härten von 2 Blechschermessern von 1 m Länge? Offerten an Chr. Sigrist & Söhne, mech. Werkstätte, Sachseln.

401. Wer hätte 1 gut erhaltenen Vollgatter-Schnellläufer für Stämme bis 50 cm, auch für ganz kurze Ware, abzugeben, sowie 1 Gatterkreissäge? Offerten unter Chiffre 401 an die Exped.

402. Wer hat gut erhaltene Pendelsäge und Dickenhobelmaschine 60 cm abzugeben? Offerten unter Chiffre 402 an die Expedition.

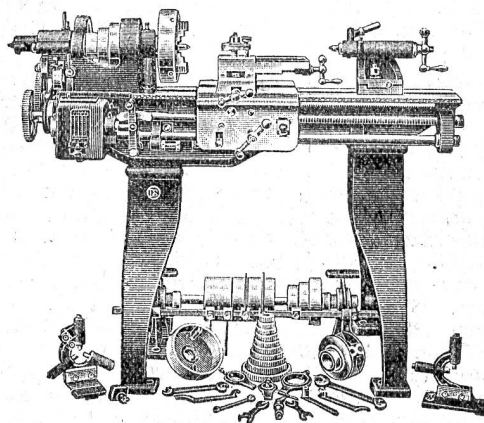
403. Wer liefert kompl. Schreinerei-Einrichtung (Werkzeug) für 3—4 Arbeiter? Offerten unter Chiffre 403 an die Exped.

404. Wer liefert gut erhaltene, verzinkte Wellblechtafel? Offerten an Mumenthaler & Cie., Lugano.

405. Wer hätte noch gut erhaltenes Rammrad und Kolben, aufeinander passend, für Sägerei mit Wasserrad abzugeben? Schnelligkeitsverhältnis 1:4. Rammrad 140 mm, Kolben 80 mm Bohrung, Wellendistanz 157 cm. Offerten mit Angabe der Zahnzahl und Zahnbreite unter Chiffre 405 an die Exped.

406. Wer hätte eine ältere, aber noch gut erhaltene Turbine für circa 2 m Gefälle bei 700—1000 Sek.-Liter abzugeben,

WERKZEUG-MASCHINEN



5274

W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7